

Österreichs EU- Förderung der Berglandwirtschaft ab 2023

16. Tagung

Landtechnik im Alpenraum, 30.03.2022

Philipp Gmeiner

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und benachteiligte Gebiete, biologische Landwirtschaft

Eckpunkte der GAP 2023+

- Ein gemeinsamer **GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule**

- **Kontinuität** der Zielsetzung sowie Maßnahmen

- Neue Umweltarchitektur und erhöhte Umweltambition

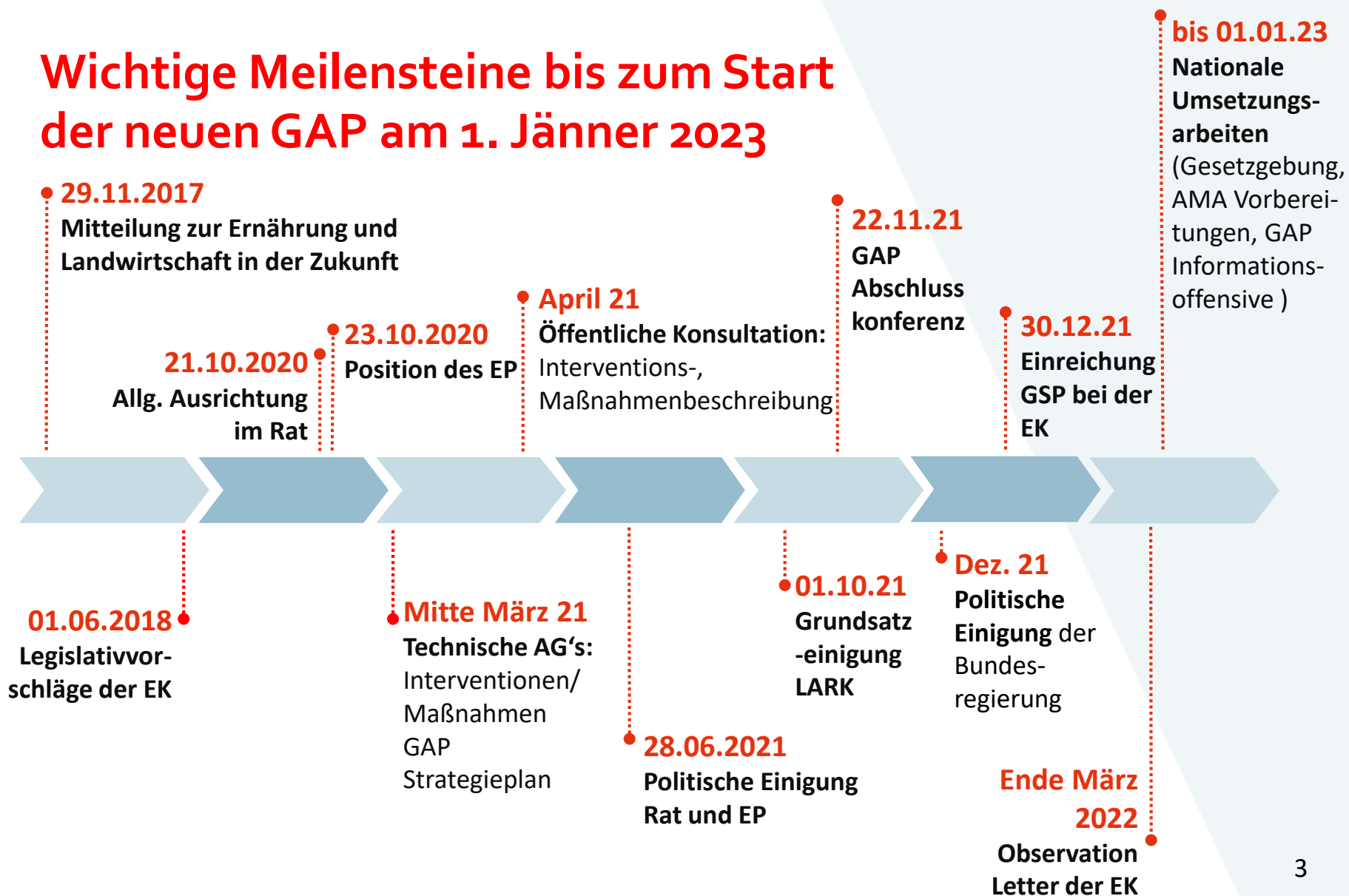
- Mehr **Subsidiarität** für die Mitgliedstaaten:

- EU-Ebene: Festlegung grundlegender Parameter
- MS-Ebene: Formulierung konkreter Maßnahmen

- Fokus auf **Leistung bzw. Ergebnisorientierung**



Wichtige Meilensteine bis zum Start der neuen GAP am 1. Jänner 2023



Zentrale Ziele Farm to Fork-Strategie / Green Deal



Landschafts-
elemente /
**Biodiversitäts-
flächen** mind.
10% Fläche



Reduktion
**chemischer
Pflanzenschutz**
(Risiko-Index)
um 50%



Reduktion
**Nährstoff-
überschüsse**
um 50%,
Düngemittel
um 20%



Reduktion
Antibiotika
um 50%



Ausweitung
Biolandbau
25% Fläche



Klimagesetz
(EU + national)

Klimaneutralität
bis 2050,
-55% bis 2030

Umfangreiche Stakeholdereinbindung

Fachdialoge

6 Fachdialoge (u. a. zu ÖPUL und AZ,
Klima- und Naturschutz, LEADER etc.)
ca. 150-300 Personen pro Dialog
rd. 1.000 Teilnehmende insg.

Newsletter, Website & Konsultationen

11 Newsletter & rund 50 Website-Artikel
Über 1.000 Personen im Verteiler
5 Konsultationen (u.a. zu SWOT, Bedarfen,
Strategie und Interventionen) mit
insgesamt 175 Rückmeldungen



Expert:innenprozess

14 Expert:innengruppen
16 Unterarbeitsgruppen
Rund 200 (!) Mitglieder
Über 120 Sitzungen



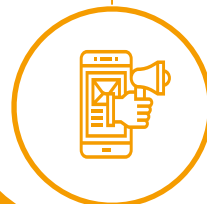
Zukunft der GAP-Konferenzen

Mai 2019: rd. 380 Personen, physisch
November 2020: rd. 500 Personen, online
Juli 2021: rd. 500 Personen, online
November 2021: rd. 300 Personen, online



Abstimmung mit EK

5 Geo-Hub Treffen
sowie laufenden
Austausch zur SWOT- und
Bedarfsanalyse, zur
Interventionsstrategie und
zu den Interventionen



Zentrale Eckpunkte GAP 2023+ → Weiterführung des österreichischen Weges der gemeinsamen Agrarpolitik

Kontinuität bei **Direktzahlungen**, erhöhte Umweltwirkung



Basisprämie absichern, verstärkte Umweltausrichtung **15% Öko-Regelungen**, erhöhte Konditionalität, Almen

Agrarumweltprogramm mit hoher Umweltwirkung



Weiterentwicklung erfolgr. Maßnahmen, **leistungsbezogen, flexibel, sichtbar**, ausgewogen zwischen Sektoren und Regionen!

Weiterführung **Ausgleichszulage** für benachteiligte Gebiete



Weiterführung, geringe Anpassungen (weniger Eigenangaben, Prämienabstufung bei 20 ha), weiter Differenzierung Alm

Weiterentwicklung **Investitionsförderung**

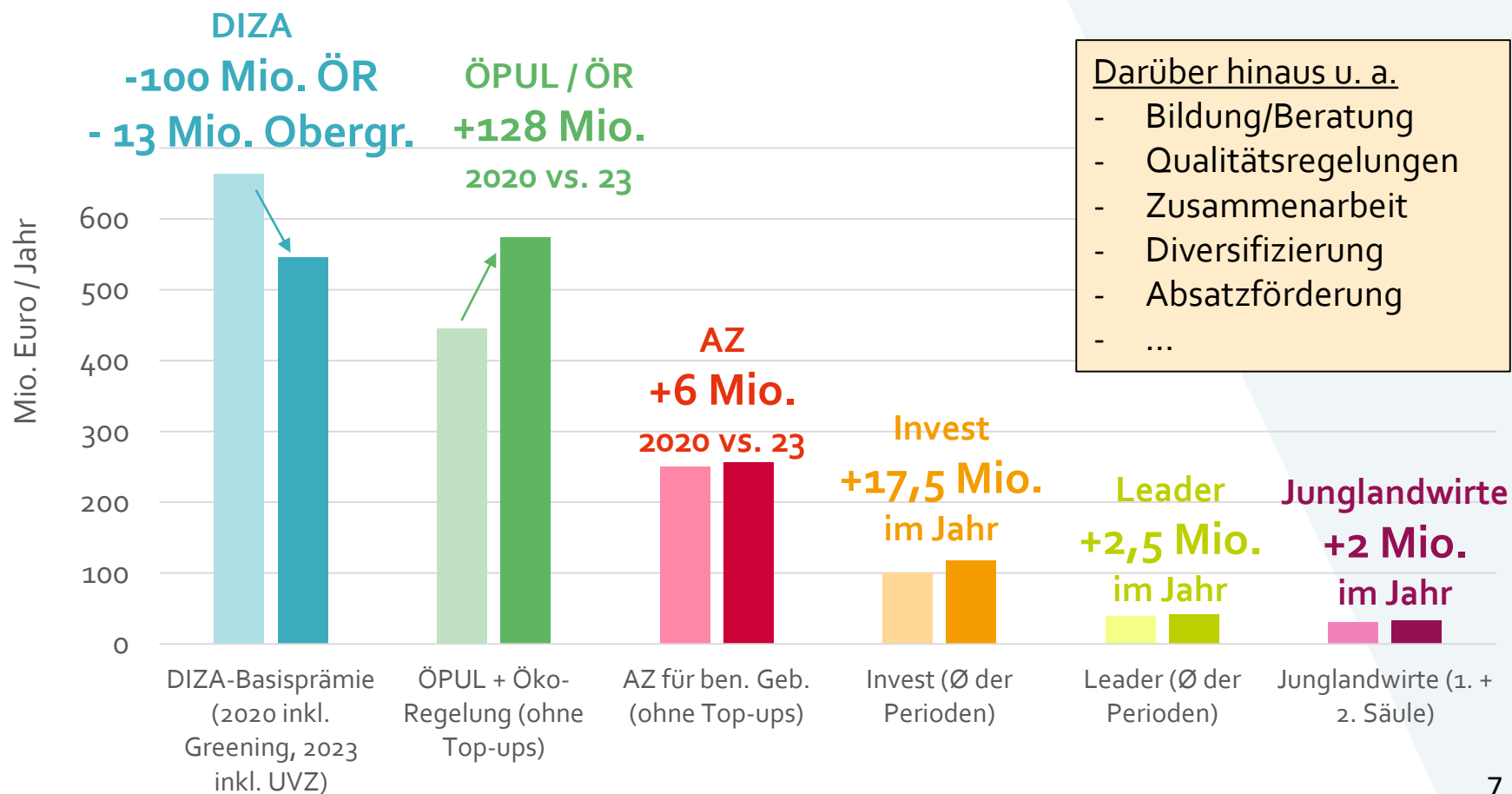


Unterstützung von **über Gesetze hinausgehende Anforderungen**, Tierwohl, Stärkung Diversifizierung am Betrieb

 **Fokussierung auf Erhöhung der Wertschöpfung** (Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)

 **Aufrechterhaltung der Breite des Programms für den ländlichen Raum** (z. B. Leader)

Entwicklung der GAP-Maßnahmen (2014-20 vs. 2023-27), verstärkte Schwerpunktsetzung Klima-, Umwelt und Tierwohl!



Geplante Maßnahmen Direktzahlungen

Almauftriebsprämie Kühe, andere Rinder, Mutterschafe & Mutterziegen

Öko-Regelungen

NEU

Basiszahlung für Heimgutflächen & für Almweideflächen

**Umverteilungs-
zahlung**

NEU

Junglandwirte Mindestdotierung: 3% der DZ-Obergrenze
(Zahlung 1. Säule + Existenzgründungsbeihilfe 2. Säule)

Capping

NEU

Erweiterte Konditionalität „Baseline“

tw.
NEU

Aktiver Landwirt Voraussetzung für Zahlungen

NEU

Voraussetzungen

Flächen-Monitoringsystem (FMS) ab 2023

Zweck:

- EK: gemeinsame Output-, Ergebnis- + Wirkungsindikatoren der MS
- MS: Durchführung systematischer Kontrollen für flächenbasierte Interventionen + Konditionalität
- LW: Hilfe bei der Erfüllung Ausgleichsanforderungen + Konditionalität

Funktion:

- Festlegung „Monitoring-fähiger Aktivitäten“ (bspw. Bodenbearbeitung, Wachstum, Ernte, ...) durch MS
- Sentinel Satelliten-Daten als primäre Datenquelle
- 3 mögliche Ergebnisse je Monitoring-Aktivität:
 - **schlüssig ok**
 - **schlüssig nicht ok** = Info an LW, Möglichkeit Antrag zurückzuziehen/ abzuändern oder begründete Zurückweisung des Ergebnisses
 - **nicht schlüssig** = Info an LW, begründete Zurückweisung des Ergebnisses oder Korrektur (vor Beihilfenzahlung!)
- FMS kann VOK ersetzen, **Voraussetzung**: es können die bei der VOK zu ermitteln gewesenen Informationen erbracht werden

OARA – Optimierte automatisiertes Referenzflächen-System für Alm- und Hutweideflächen ab 2023

Ziel: Optimierung, Automatisierung, Vereinfachung + Objektivierung der Referenzierung mit **modernster Technologien**

Vorteile:

- ✓ Hoher **Automatisierungsgrad** mit **objektiven Kriterien**
- ✓ **Rechtssicherheit** über gesamte GAP Periode ab 2023
- ✓ Starke **Vereinfachung** der VOK
- ➔ im Durchschnitt **höhere (!) förderbare** und **über Periode stabile** Flächen

1. Schritt: Neue Definition von Alm- und Hutweideflächen

- Vegetation mit Gräsern, Kräutern, Leguminosen + **zukünftig zusätzlich** krautige Vegetation (z.B. Ampfer, Farn) und Feuchtstandorte (z.B. Binsen, Seggen)
- **Volle** Anrechnung bei **≤ 100 m² zusammenhängender Kronenfläche**
- Lärchenwiesen, Ahornböden, u.ä. weiter manuell eingestuft

2. Schritt: automatisierte Neudigitalisierung + Festlegung der Referenz durch AMA

- Einmalige, **über Periode fixierte** automatisierte Segmentbildung (Orthofoto)
- Automatisierte Bewertung Beschirmungsfläche
- Manuelle Bewertung Futterflächenanteile je Segment (LN-Anteil) mit **neuem Pro-Rata-System**
➔ ab 90 % LN volle Anrechnung, unter 20 % LN keine Anrechnung!

Beispiel: förderfähige Fläche:

(1,99 ha – 0,058 ha Beschirmung) x 0,3 LN-Anteil = 0,58 ha

Antragsstellung:

- **Förderwerbende:** jährl. Bekanntgabe Bewirtschaftungsgrenzen (keine Schlagdigitalisierung), Referenzänderungsanträge, freiwilliges „0“ Setzen von Flächen
- **Zahlstelle:** Automatisierte Zuteilung der FF Fläche je Antragsjahr; keine Neubeurteilung aufgrund aktuelleren Orthofotos
- **Kontrolle:** korrekte Abgrenzung Feldstück (TPD), keine Kontrolle der Referenz Einstufung

LN-Anteil	Almweidefläche
0 - 19,90%	0%
20 - 29,90%	20%
30 - 39,90%	30%
40 - 49,90%	40%
50 - 59,90%	50%
60 - 69,90%	60%
70 - 79,90%	70%
80 - 89,90%	80%
90 - 100%	100%

Ohrmarkenbezogene Antragsstellung ab 2023

EK-Anforderung: einzel-tierbezogene Antragsstellung mit Ohrmarken
ab 2023 jedenfalls auch bei **Schafen und Ziegen!**

Ziel: 1 klares System für alle Interventionen + Tierkategorien!

- **1 Antragssystem** für Alm-/Gemeinschaftsweide Auftriebsliste
→ Zugriff auf Antragdaten für **alle relevanten Interventionen**
 - Gekoppelte Almauftriebsprämien
 - Tierwohl-Weide
 - Tierwohl-Behirtung
 - Almweideflächen/Gemeinschaftsweidefläche - Zuteilung
- **Weiterhin vereinfachte Meldung:** Verbringungsmeldung durch Almobmann
- Auftriebsdatum/tatsächl. Abtriebsdatum: Meldung **innerhalb von 14 Tagen** (wie bei Rindern)

Verpflichtende Angaben bei Beantragung:

- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Gemolken/nicht gemolken
- Kategorie:
 - Alm/Weidebetrieb
 - Ohrmarkennummer
 - Tierhalter/Auftreiber
 - Schafe/Ziegen bis 1 Jahr
 - Schafe/Ziegen ab 1 Jahr weiblich gemolken
 - Schafe/Ziegen ab 1 Jahr weiblich nicht gemolken
 - Schafe ab 1 Jahr männlich

Weiterentwicklung der DZ auf Almen in der GAP ab 2023

Weiterführung bisheriger Ansatz:

- **Differenzierte Basiszahlung für Almweideflächen**
als Flächenzahlung je förderfähiger Almweidefläche
 - rd. **12 Mio. €** (1,8 % der DZ-OG)
- **3 Almauftriebsprämien**
 - rd. **18 Mio. €** (2,7 % der DZ-OG)
 - Fördervoraussetzungen:
 - ✓ Mindestalpfungsdauer von 60 Tagen
 - ✓ Kennzeichnungs-/Registrierungspflicht der Tiere gemäß VO EU Nr. 2016/429
- Gesamtvolumen stabil → **30 Mio. € (+ 0,7 Mio. €)**
aber **starker Fokus** auf tierbezogene Almauftriebsprämien

HEIMBETRIEB



DIREKT-ZAHLUNGEN	ALM-AUFTRIEBSPRÄMIE
Basiszahlung für Almweideflächen (ca. 1/5 von HG), Zuteilung lt. Anzahl gealpter Tiere	Je nach Anzahl gealpter Tiere (in Kopf/RGVE)
ca. 41 € /ha	ca. 100 €/Kuh ca. 95 €/Mutterschaf/-ziege* ca. 50 €/sonst. Rind. ausg. Kühe

*Mutterschaf: weibliches Schaf ≥ 1 Jahr, Mutterziege: weibliche Ziege ≥ 1 Jahr

GAP Strategieplan ab 2023

Insgesamt **100 Interventionen / Maßnahmen** in folgenden Bereichen:

Direktzahlungen

**Land- und forstwirtschaftliche
Investitionen**

LEADER

**Sektorale Interventionen in
den Bereichen Obst &
Gemüse, Imkerei und Wein**

**Außerlandwirtschaftliche
Investitionen**

**Zusammenarbeit (z.B.
Teilnahme LMQR, EIP)**

**Flächenmaßnahmen ländliche
Entwicklung: ÖPUL, AZ,
Natura 2000, WRRL**

**Existenzgründungsbeihilfe
(JLW, KMU)**

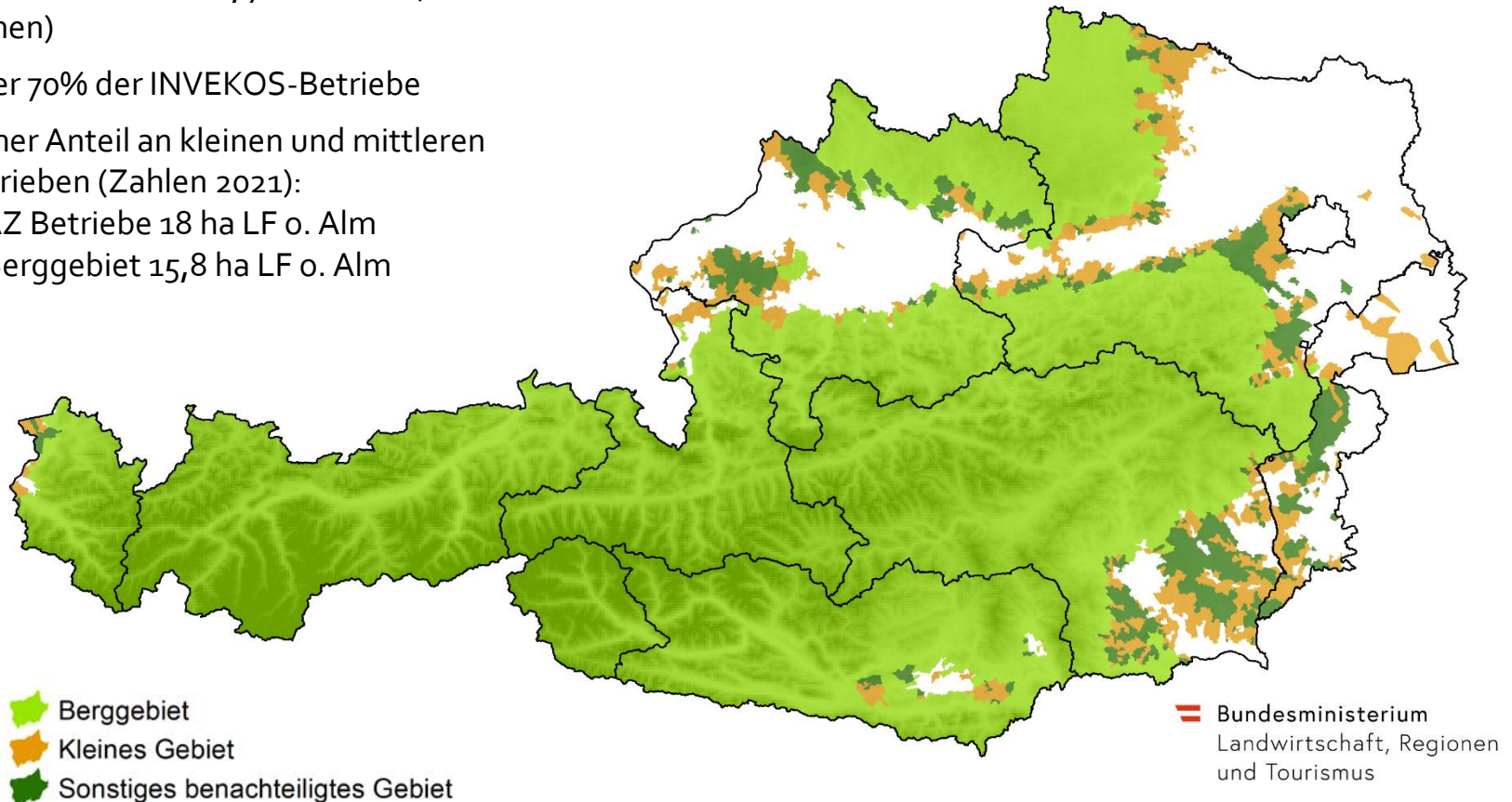
**Informations- und
Wissenstransfer**

BERGLANDWIRTSCHAFT

AZ + ÖPUL

Benachteiligtes Gebiet Österreich

- 3/4 der Staatsfläche, 70% der LF (inkl. Almen)
- Über 70% der INVEKOS-Betriebe
- Hoher Anteil an kleinen und mittleren Betrieben (Zahlen 2021):
Ø AZ Betriebe 18 ha LF o. Alm
Ø Berggebiet 15,8 ha LF o. Alm

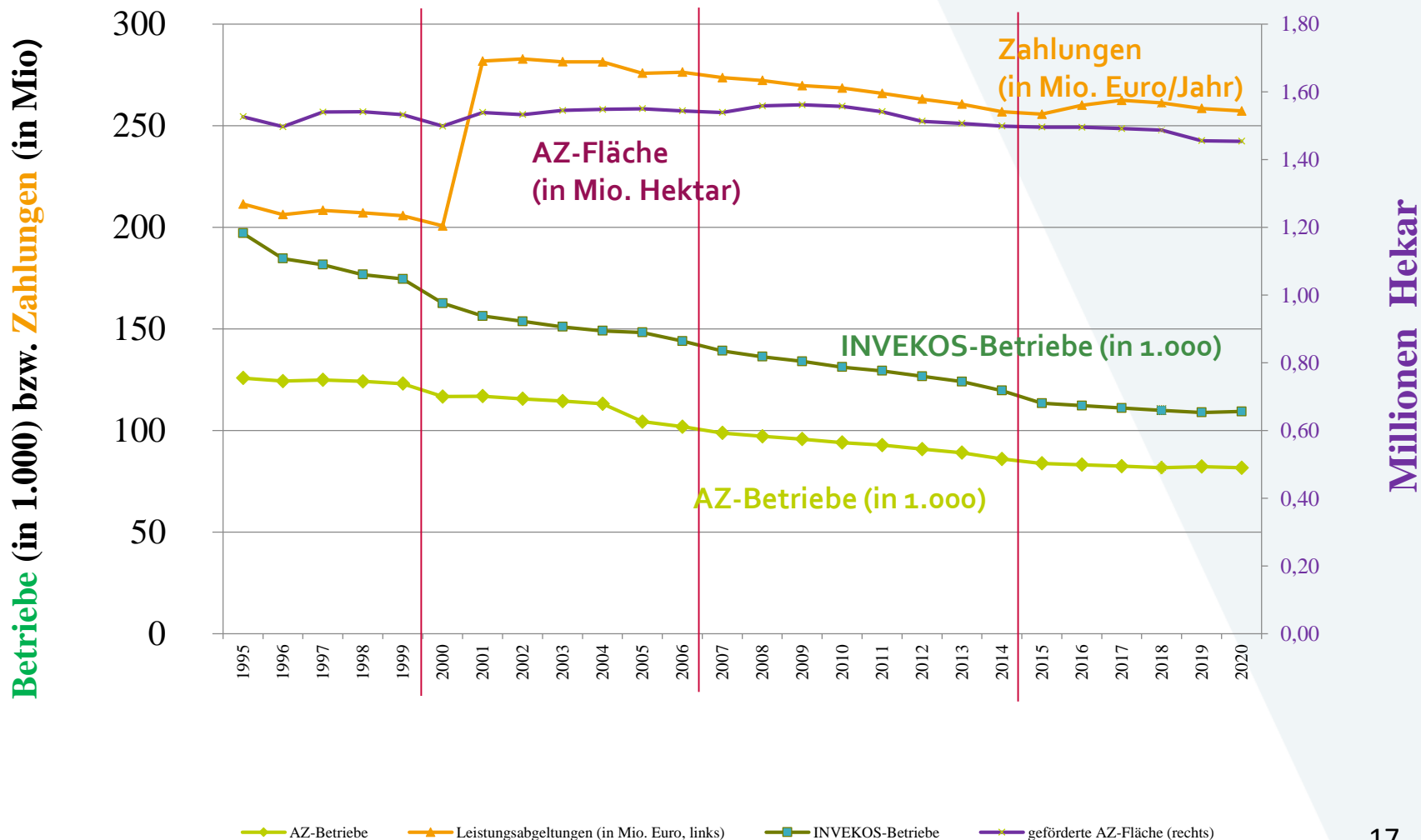


Merkmale der Ausgleichszulage (AZ) in Österreich

- **Jährliche Zahlung pro ha LF in benachteiligten Gebieten:**
Ausgleich für zusätzliche Kosten und geringere Erträge
- **Förderungshöhe** je ha abhängig von:
 - **Art des Betriebes:** Betriebe mit Tierhaltung erhalten höhere Förderung
 - **Ausmaß der Erschwernis:** mehr Erschwernispunkte => mehr Förderung je ha
 - **Betriebsgröße:** Degression (Zahlung für maximal 70 ha, höchste Zahlung für die ersten 10 ha => Berücksichtigung geringerer Fixkosten mit zunehmender Betriebsgröße)
 - Separate Förderung für **Almfutterflächen**, basierend auf der Erschwernis des Heimbetriebs (max. 0,75 ha anrechenbare Futterfläche je aufgetriebene RGVE, in Summe max. die vorhandene Futterfläche)
- Finanzierung der AZ durch Mittel der EU, Bund und Länder (inkl. Länder –Top-ups)

Diese Grundsätze bleiben auch in der GAP 2023+ gleich!

AZ – Flächen, Betriebe, Zahlungen im Zeitvergleich



Weiterentwicklung der AZ (1/2) in der GAP 2023

- **Hoher Stellenwert** der Ausgleichszulage (AZ) für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete als zentrale und wichtige Maßnahme bleibt erhalten
- **Evolution statt Revolution (zielgerichtete einfache Maßnahme)**
Beibehaltung Grundsystem und wichtigste Parameter - für Bergbauernbetriebe wichtige EP aus Hangneigung, Klima/Seehöhe/BKLZ machen etwa 95 % der EP-Summe aus - hier wird es **keine Veränderung** geben!
- **Fehleranfällige Eigenangaben** (Wegerhaltung, Erreichbarkeit, Extremverhältnisse) sollen weitestgehend **wegfallen**, diese machen derzeit nur 0,3 % der Punktesumme aus, verursachen aber hohen Kontrollaufwand und Sanktionsrisiko – Punkte für schwer erreichbare Betriebe und Seilbahnerhaltung bleiben aber!
- **Anpassung der Degressionsstufen**
Aufwertung Betriebe zwischen 10 und 20 ha, Anpassung an geänderte durchschnittliche Betriebsgrößen ohne dabei Unterstützung für andere Größenklassen zu reduzieren

Weiterentwicklung der AZ (2/2) in der GAP 2023

- **Anpassung** im Bereich **Bodenklimazahl > 45**, keine harte Grenze mehr, sondern degressive Reduktion mit Minuspunkten
- Aufwertung **Trennstücke** und neuer Aspekt **Streulage** (Entfernung der Feldstücke untereinander bzw. von der Hofstelle): diese spezifischen Nachteile beeinflussen Arbeitszeit und sind auch beim Einsatz größerer Maschinen und neuer Technologien hinderlich
- Erhöhung des Punktemaximums bei der **Hangneigung** um 5 Punkte
- Fixbeträge in der **Prämienberechnung** für Heimbetriebsflächen in den ersten beiden Größenklassen (bis 10 ha; 10 bis 20 ha) werden um jeweils 5€ erhöht
- **Grundsätzliches:**
 - **Alm-AZ** wie bisher, aber auch hier zusätzliche Degressionsstufe
 - **Erhöhung des Prämienvolumens**, im ersten Jahr ca. 256 Mio. Euro – im Durchschnitt 250 Mio. €/Jahr (vgl. 2021 ca. 245 Mio. €)
 - neue **Mindestgröße** 1,5 ha (statt 2 ha) LF inkl. anrechenbarer Alm-FF
 - Die optionalen Landes-Top-ups werden nun abhängig von den Erschwernispunkten berechnet (bisher nach EP-Gruppen)



© BMLRT

Berechnung der einzelbetrieblichen AZ 2023+

Erschwernispunktesystem (EPS)		Max.
A) Topographie		
Hangneigung		285
Trennstücke		40
Streulage		10
Erreichbarkeit der Hofstelle (inkl. Seilbahnerhaltung)		25
Traditionelle Wanderwirtschaft		10
Summe		370
B) Klima und Boden		
Seehöhe der Hofstelle		50
Klimawert der Hofstelle		60
Bodenklimazahl (Abzug bei BKLZ > 45)		60
Summe		170
Maximale Gesamtsumme		540

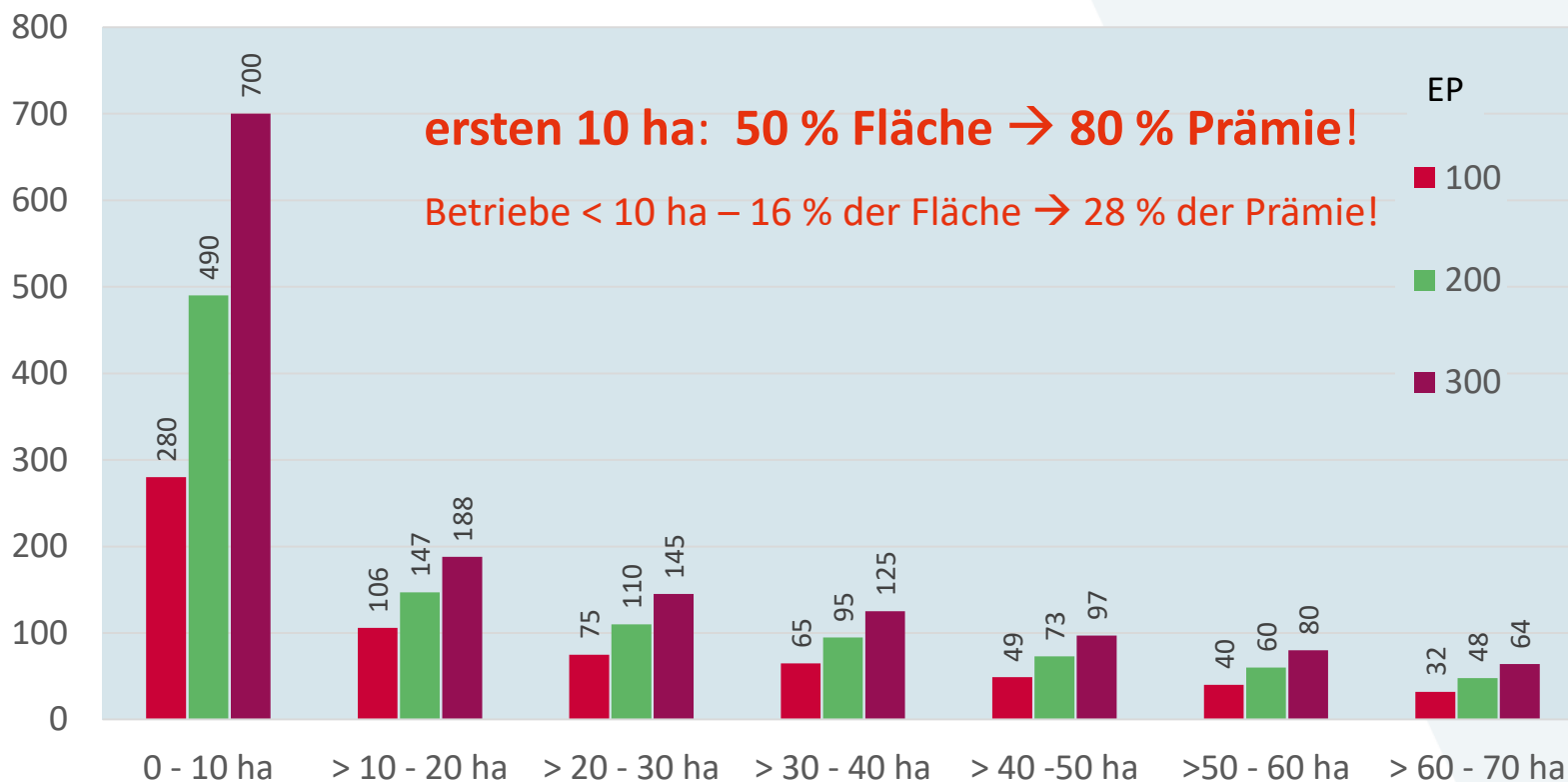


Berechnung der
Ausgleichszulage auf **Basis der
Erschwernispunkte** des
Heimbetriebes gestaffelt nach
Fläche (Degression)

Fläche	Tierhalter Prämie/ha	Nicht-Tierhalter Prämie/ha
Heimbetriebe mit EP:		
0 bis 10 ha	2,10 € * EP + 70 €	0,70 € * EP + 45 €
> 10 bis 20 ha	0,41 € * EP + 65 €	0,33 € * EP + 45 €
> 20 bis 30 ha	0,35 € * EP + 40 €	0,28 € * EP + 30 €
> 30 bis 40 ha	0,30 € * EP + 35 €	0,24 € * EP + 25 €
> 40 bis 50 ha	0,24 € * EP + 25 €	0,19 € * EP + 20 €
> 50 bis 60 ha	0,20 € * EP + 20 €	0,16 € * EP + 15 €
> 60 bis 70 ha	0,16 € * EP + 16 €	0,13 € * EP + 10 €
> 70 ha	keine Prämie	keine Prämie
Im Durchschnitt jedoch mindestens 25 €/ha in Bezug auf 70 ha.		
Heimbetrieb ohne EP:	25 €/ha bis max. 70 ha	

Ausgleichszulage je ha GAP 2023+

Tierhalter; Degression bei 100 / 200 / 300 Erschwernispunkten (EP)



Beispiel: Betrieb mit 200 EP und 18 ha erhält
 $490 \cdot 10 + 147 \cdot 8 = 6.076 \text{ €} \hat{=} 338 \text{ €/ha}$ (bisher 325 €/ha)

Neu: Aufteilung der Stufe 10 - 30 ha

Weiterentwicklung der AZ auf Almen in der GAP ab 2023

- Weiterführung bisheriger Ansatz
 - **Flächenbezogene Zahlung**, Umrechnung
1 RGVE = 0,75 ha, jedoch max. auf Alm vorhandene Futterfläche
 - **Erschwernisberechnung** auf Basis des **Heimbetriebes** + Prämien-gewährung an **Heimbetrieb!**
 - eigene Alm-AZ-Formel für Alm
- Gesamtvolumen **stabil** → **36,3 Mio. € (Österreich)**
- **Neue Differenzierung:** 10 – 20 ha und 20 – 30 ha statt 10 – 30 ha

Fläche	Prämie/ha
Weideflächen auf Almen (inkl. Gemeinschaftsweiden)	Maximal 0,75 ha Futterfläche je aufgetriebene RGVE, jedoch in Summe maximal die vorhandene tatsächliche Futterfläche
bis 10 ha	0,65 € * EP + 100 €
> 10 bis 20 ha	0,51 € * EP + 88 €
> 20 bis 30 ha	0,45 € * EP + 80 €
> 30 bis 40 ha	0,38 € * EP + 66 €
> 40 bis 50 ha	0,30 € * EP + 52 €
> 50 bis 60 ha	0,24 € * EP + 40 €
> 60 bis 70 ha	0,18 € * EP + 30 €
> 70 ha	keine Prämie

HEIMBETRIEB



AUSGLEICHS-ZULAGE

Formel x Fläche
 (=gealpte Tiere x
 0,75)

Zentrale Anliegen des Agrarumweltprogramms ÖPUL

**Biodiv-
ersität**



Boden



Wasser



Klima



Luft



**Tier-
wohl**



Zentrale Änderungen ÖPUL 2023+

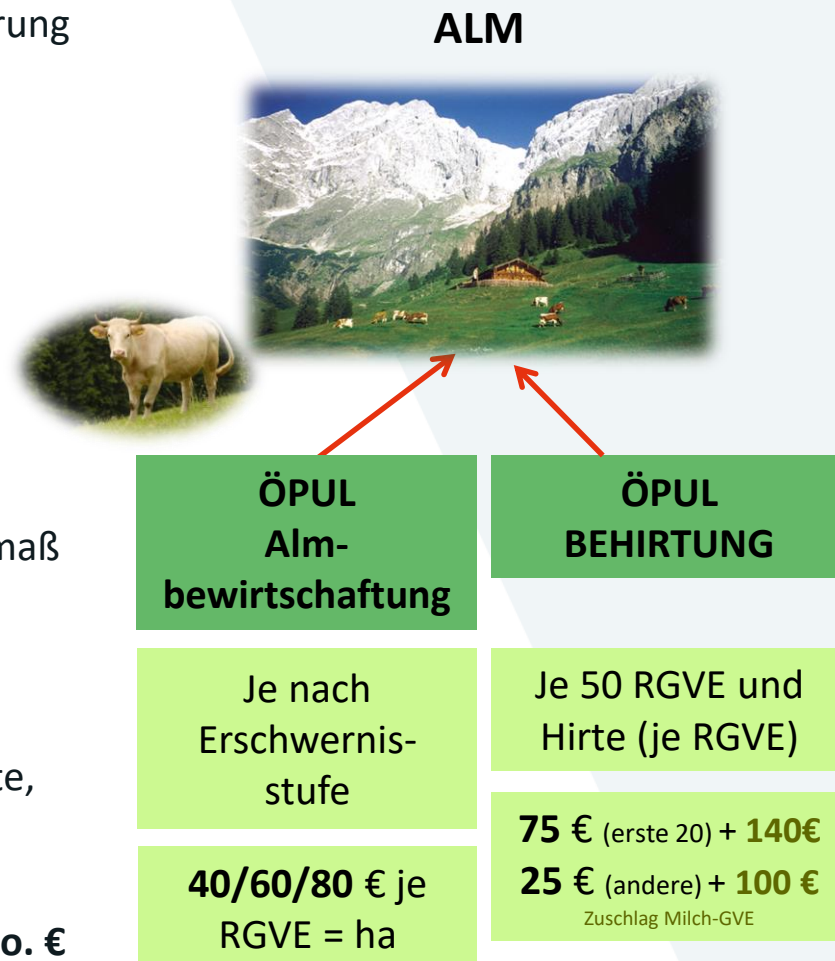
- Hauptziel: **hohe Teilnahme** und **erhöhte Umweltambition**, Abgeltung **höherer Ambitionen** und mehr **Flexibilität** durch modulares System
- **Prämienvolumen von 445,5 auf 574 Mio. Euro/Jahr**
(d. h. +128,5 Mio., davon 100 Mio. Öko-Regelungen aus 1. Säule)
→ erhöhte Umweltambition muss sichtbar sein!
- **Aufwertung und erhöhte Umweltambition in Maßnahme UBB** insbes. 7% DIV-Flächen zentral → Prämie von 45 auf 70 Euro/ha, modularer Aufbau zur Abgeltung erhöhter Umweltleistungen
- **Weiterführung Maßnahme Biologische Wirtschaftsweise**, erhöhte Umweltambition durch Integration UBB-Auflagen (modularer Aufbau) und Neukalkulation der Prämien

Berücksichtigung der Berglandwirtschaft im ÖPUL 2023+

- Grundsätzlich gute Voraussetzung zur Leistungserbringung von gesellschaftlich geforderten Leistungen und Abgeltung im ÖPUL!
- Berücksichtigung von Berglandwirtschaft insbesondere durch
 - **Ausbau Weidehaltung** (erhöhte Prämie > 150 d, 70 statt 55 €)
 - **Ausbau Tierwohl-Stallhaltung** (Aufnahme Kälber + 36 Euro/Kalb)
 - Erhöhte **Prämie Silageverzicht / Heuwirtschaft** (140 statt 80 €)
 - **UBB/BIO-Zuschläge** für artenreiches Grünland (<18%, 150 €), zusätzliche Biodiversitätsflächen, DIV-Zuschläge, Feldfutter...
 - Erhöhte **Prämie Humus-GL** ab BKLZ > 40 sowie **Naturschutz**

Weiterentwicklung ÖPUL auf Almen in der GAP ab 2023

- Weiterführung bisheriger Ansatz: Prämien-gewährung an Almbewirtschafter*in
- **Trennung von Alpung und Behirtung** in eigene Interventionen (jedoch Kombipflicht), inhaltliche Weiterentwicklung der Auflagen
 - **Almbewirtschaftung** als **flächenbezogene** Zahlung, Prämien-gewährung für max. 1 ha Almweidefläche je RGVE, max. jedoch im Ausmaß der Almweidefläche
 - **Behirtung** als **tierbezogene** Zahlung, erhöhte Sockelzahlung bis 20 RGVE, max. 50 RGVE/Hirte, erhöhter Milchkuhzuschlag
- Gesamtvolumen steigt um **+ 4,7 Mio.** auf **27,1 Mio. €**



ÖPUL 2023 - betriebliche Potentiale und Möglichkeiten ausloten!

Teilnahme von Mutterkuhbetrieben in ÖPUL 2015

- rund **34%** an der **Biologische Wirtschaftsweise**
- rund **47%** an **UBB**, **36%** an **UBB und EEB**
- nur **9%** an **Gefährdete Tierrassen**
- rund **70%** an der **Weidemaßnahme**
- rund **18%** an **Naturschutzmaßnahmen** sowie
- rund **14%** an **Silageverzicht**

Zusammenfassung

- Aufrechterhaltung der **flächendeckenden und standortangepassten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung** weiterhin zentral
- **Umfassende, gesellschaftliche Anforderungen an die Landwirtschaft** zur Reduktion der Umweltauswirkungen bzw. Erhöhung der Umweltleistungen
- Bergbetriebe erbringen eine Vielzahl an gesellschaftlichen Leistungen, zielgerichtete Unterstützung der **Berglandwirtschaft** und der **Almwirtschaft** ist **wesentlicher Baustein** der GAP ab 2023
 - **Agrarumweltprogramm** bietet Vielzahl an flexiblen Möglichkeiten der Abgeltung von unterschiedlichen Umweltleistungen, deutliche Erhöhung des **Prämienvolumens**
 - Grundsätzlich **Weiterführung des bisherigen Systems der AZ, Erhöhung des Prämienvolumens**, das hohe Niveau der Unterstützung der Betriebe bleibt gesichert
 - **Anreiz für den Auftrieb: deutliche Erhöhung** der Almauftriebsprämien
 - Alm- und Hutweideflächen: **Stabilität** und **Rechtssicherheit** über **gesamte Periode** durch neues OARA
- Endgültige Umsetzung von **EK-Genehmigung** abhängig, alle präsentierten Inhalte daher **„vorbehaltlich der Genehmigung“**, **Umsetzung der neuen GAP ab 2023**



Danke für die Aufmerksamkeit!

Detaillierte Infos werden laufend veröffentlicht – derzeit aktuellste Information ist der am 30. Dezember eingereichte GAP-Strategieplan unter <https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/nationaler-strategieplan/gsp-einreichung.html>